

Prof. Dr. Alfred Toth

Negative Transjanzenz

1. Bekanntlich zeichnet sich die transjanzente Zählweise der qualitativen Arithmetik (vgl. Toth 2016) vor den beiden anderen Zählweisen, der adjazenten und der subjanzenten, dadurch aus, daß sie bijektive Abbildungen ontischer geometrischer Relationen besitzt, nämlich die beiden Diagonalen. Im folgenden wird gezeigt, wie man die geometrische Relation der negativen Übereckrelationalität systematisch aus einfacher, verdoppelter sowie unvermittelter und schließlich vermittelter paarweiser Transjanzenz "onto-genetisch" herleiten kann.

2.1. Einfache Transjanzenz

2.1.1. Hauptdiagonalität



Rue Aubriot, Paris

2.1.2. Nebendiagonalität



Rue de Fourcy, Paris

2.2. Doppelte Transjanzenz



Rue Saint-Didier, Paris

2.3. Negative Übereckrelationalität

Sie kann somit ontisch gedeutet werden als vermittelte doppelte (adjazente) negative Transjanzenz. Man vergleiche, daß auf die gleiche Weise auch positive Übereckrelationalität aus vermittelter paarweiser adjazenter positiver Trigonalität erklärbar ist.



Rest. Dreyer, Martin-Luther-Straße 4, 20459 Hamburg (aus: NDR-Film 1000 Mexikaner, 17.11.2016)

Literatur

Toth, Alfred, Einführung in die elementare qualitative Arithmetik. In:
Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

30.12.2016